

Verein der Ehemaligen des
Clemens-August-Gymnasiums Cloppenburg

Mitteilungsblatt

Heft 33

März 2008

Herausgeber:
Verein der Ehemaligen des Clemens-August-Gymnasiums Cloppenburg

Schriftleitung:
Frank Willenberg

Druck: Goldschmidt-Druck, Werlte/ Terwelp, Cloppenburg

Auflage:
750 Stück

Inhaltsübersicht

| | |
|---|----|
| Grußwort des 1. Vorsitzenden / des Schriftführers | 3 |
| Die Mitgliederversammlung im September 2007 | 5 |
| Momente mit der „Momente“ | 9 |
| Berichte über Jahrgangstreffen | 15 |
| Aus den Archiven des CAG | 25 |
| Aktuelles aus dem CAG | 28 |
| Familienecke | 33 |
| Die Satzung des Ehemaligenvereins | 34 |
| In eigener Sache: Mitgliedswerbung | 36 |

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe ehemalige Mitschülerinnen und Mitschüler!



Mit ein wenig Verspätung erreicht euch nun unser Mitteilungsblatt des Jahres 2007. Diese Verspätung hat natürlich einen Grund. Viele von euch werden es schon wissen: In der letzten Generalversammlung am 15.09.2007 wurden zwei Mitglieder des engeren Vorstandes neu gewählt. Darunter auch der Schriftführer, der für die Herausgabe dieses Heftes zuständig zeichnet. Es wurde Frank Willenberg, evangelischer Pfarrer und Religionslehrer am CAG, in dieses Amt gewählt, und ich denke, wir dürfen froh und dankbar sein, dass er sich zu der Übernahme dieser Aufgabe bereitgefunden hat.

Er bringt sicher neue Ideen ein, wie schon an der äußerlich anders gestalteten Aufmachung dieses Heftes festzustellen ist. Dennoch brauchten Übergabe und Einarbeitung in die neue Funktion einige Zeit, und ich bitte um Verständnis. Das nächste Heft soll selbstverständlich wieder pünktlich im Herbst herauskommen.

Das zweite neue Vorstandsmitglied bin ich selber. „Ich“, das ist Norbert Moormann, geb. 26. 09. 1945, wohnhaft hier in Cloppenburg, CAG - Schüler von 1961 bis 1966 und gerade jetzt zum Schulhalbjahr aus dem Dienst als Schulleiter der kirchlichen Haupt- und Realschule „Marienschule“ entlassen. Zuvor war ich Leiter der ebenfalls kirchlichen Orientierungsstufe „Don-Bosco“, wodurch mich einige jüngere Ehemalige vielleicht noch kennen könnten. Mir wurde das Amt des Vorsitzenden angetragen, was ich dann auch gern übernommen habe.

Eine weitere Neuerung hat die Generalversammlung beschlossen: Auf Antrag eines Teilnehmers wurde mit sehr großer Mehrheit bestimmt, dass wir untereinander bei der Anrede das **freundschaftliche oder auch kameradschaftliche „Du“ verwenden wollen**. Daher benutze ich es auch schon in diesem Vorwort, ohne dabei den Respekt vor der Person jedes Einzelnen missachten zu wollen. Es kommt allerdings meiner Einstellung entgegen, denn ich meine, als Ehemaligenverein wollen wir die Erinnerung an eine gemeinsa-

Grußwort des 1. Vorsitzenden

me Schule, ein gemeinsames Schülerdasein pflegen. Insofern sehe ich uns als eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten, in der das **vertrauliche „Du“ durchaus angebracht ist. In diesem Sinne möchte ich** auch meine Aufgabe verstehen: Förderung der Gemeinschaft, Lebendighalten der Erinnerung an eine gemeinsame Schule und Schulzeit, die uns, trotz sicherlich vorhandener negativer Erlebnisse, das Rüstzeug für unser Leben gegeben hat, und natürlich besonders die Aufrechterhaltung der Verbundenheit zu Klassenkameradinnen und -kameraden, zu Mitschülerinnen und Mitschülern, zu ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern. Ich bitte dabei um Unterstützung und wohlwollende Hilfe.

Zum Schluss meines Vorworts möchte ich nicht versäumen, den ausgeschiedenen Vorstandskollegen Dr. Heinrich Preut und Heinrich Gardewin einen großen Dank für ihre jahrelange, gute und erfolgreiche Arbeit auszusprechen. Das wurde natürlich schon in der Generalversammlung - verbunden mit einem Präsent - getan, aber ich denke, es darf in Namen aller in einer größeren Öffentlichkeit noch einmal wiederholt werden! Dank aber auch den anderen, die sich bereit gefunden haben, ihr Amt weiterzuführen.

Ich grüße euch alle sehr herzlich
und hoffe auf einen harmonischen Zusammenhalt,

euer

Norbert Moormann (Abi 1966)

Gerne hänge ich mich unter dieses Grußwort und hoffe, dass der Inhalt mit seinem aufgefrischten Layout euer Gefallen findet. Die meisten Artikel dieser Ausgabe hat dankenswerterweise noch mein Vorgänger Heinrich Gardewin gesammelt. Danken möchte ich außerdem ganz besonders OStR. i.R. Karl Sieverding, der auf meine Bitte hin noch einige weitere Anregungen zur inhaltlichen Gestaltung dieser Ausgabe geliefert hat.



*Über neue Ideen zur Weiterentwicklung dieses Heftes würde ich mich sehr freuen. Bittet wendet euch dazu direkt an mich, am besten per e-mail.: frank@frank-willenberg.de
Viel Freude beim Lesen,*

Euer Frank Willenberg (Abi 1978)

Die Mitgliederversammlung im September 2007

Pünktlich um 18.00 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Vereins der Ehemaligen, Herr Dr. Heinrich Preut (Abi 1952), die Generalversammlung im Dorfkrug des Museumsdorfes und begrüßte alle Anwesenden. Der Vorsitzende bedauerte zu Beginn, dass von den angemeldeten 87 Mitgliedern nur 53 erschienen waren, die Gemeldeten in großer Zahl unentschuldigt fehlten.

In seinem Bericht hob der Vorsitzende besonders die Verbundenheit und das Engagement des Vereins mit der alten Schule, dem CAG hervor. So wurde erneut die Jugendbuchwoche finanziell unterstützt. Die notwendige Neuaufstellung der Dierkes – Plastik Clemens-August, Graf von Galens im Treppenaug des Haupteingangs förderte der Verein mit 6000,- €, **weitere 2000,-€ spendeten Ehemalige.**

Herr Dr. Preut erklärte, dass er nach 15 jähriger Tätigkeit das Amt des 1. Vorsitzenden abgeben möchte. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit im Vorstand und hob insbesondere die Arbeit bei der Erstellung der Mitteilungsbriefe hervor.

Auch der Schriftführer, Herr Heinrich Gardewin (Abi 1968), legte nach 18 jähriger Tätigkeit seinen letzten Bericht vor. Er erinnerte noch einmal an die Bedeutung des Mitteilungsblattes als einem Bindeglied im Verein, indem es sich bemühe, das Miteinander der Ehemaligen, aber auch die Beziehung zur alten Schule zu pflegen. Diese Aufgabe könne aber nur insoweit wahrgenommen werden, wie die Mitglieder auch bereit seien, die Arbeit durch eigene Beiträge, vor allem über Abi-Klassen/Jahrgangstreffen oder durch einen Basisartikel zu unterstützen, so der Schriftführer. Entsprechend forderte er alle Vereinsmitglieder auf, den neuen Schriftführer tatkräftig zu unterstützen.

Der Kassenführer, Herr Günter Kramer (Abi 1966), stellte kurz die Einnahmen des Vereins den Ausgaben gegenüber und resümierte, dass der Verein finanziell gesund sei.

Die von Herrn Kurt Sandhaus beantragte Entlastung des Vorstandes wurde bei Enthaltungen der Vorstandsmitglieder einstimmig angenommen.

Georg Bohmann (Abi 1957) nahm im Namen aller Vereinsmitglieder das Wort und würdigte die Verdienste der ausscheidenden Vorstandsmitglieder, indem er die Geschichte des Vereins seit der Reaktivierung 1989 noch einmal Revue passieren ließ. Er überreichte dem Vorsitzenden und dem Schriftführer als Dank für die geleistete Arbeit ein Präsent.

Die Mitgliederversammlung im September 2007

Zum Wahlleiter der anstehenden Neuwahlen bestimmte die Versammlung Herrn Sandhaus (Abi 1947). Vorgeschlagen für den 1.



*Dankespräsente für die beiden ausscheidenden
Vorstandsmitglieder - v.l.n.r.: K. Thoben,
H. Preut, H. Gardewin, G. Bohmann*

Vorsitzenden wurde Herr Norbert Moormann (Abi 1966), der sich kurz der Versammlung vorstellte. Anschließend erfolgte seine einstimmige Wahl zum neuen 1. Vorsitzenden des Vereins der Ehemaligen. Einstimmig wurde als 2. Vorsitzende Frau Katrin Thoben (Abi 1992) in ihrem Amt bestätigt. Zum neuen Schriftführer wählte die Versammlung einstimmig Herrn Frank Willenberg (Abi 1978). Ebenfalls einstimmig bestätigte die Versammlung

den Kassierer Günter Kramer sowie die Beisitzer Frank Ammerich (Abi 1992), Georg Bohmann und Karl Sieverding. Zu Kassenprüfern bestimmte die Versammlung Paul Willenberg (Abi 1952) und Reinhold Haske (Abi 1973).

Unter dem Tagesordnungspunkt 10 war eine Satzungsänderung beantragt, die es auch ehemaligen Lehrern der Schule ermöglichen soll, dem Verein beizutreten. Dieses Ansinnen fand großen Zuspruch bei den anwesenden Ehemaligen. Es wurde folgende Satzungsänderung beschlossen.

Unter § 3 Mitgliedschaft wird nach dem ersten Satz folgender eingefügt:

„Auch ehemalige Lehrer/Innen des CAG und G II können Mitglied werden.“

Der im Tagesordnungspunkt 11 gestellte Antrag wurde nach kurzer Diskussion zurückgezogen und betont, dass eine zukünftige Unterstützung der „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. im Oldenburger Münsterland“ im Sinne des Vereins sei.

Im Anschluss an die Generalversammlung wandten sich die Ehemaligen einem reichhaltigen Büffet zu.

Heinrich Gardewin (Abi 1968),

bisheriger Schriftführer des Ehemaligenvereins

Die Mitgliederversammlung im September 2007

Ein Brief an den Ehemaligenverein

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die diesjährige Mitgliederversammlung ist vorüber; sie wurde zügig durchgeführt und alle TO – Punkte konnten schnell erledigt werden. Sicherlich könnte dies noch weiter erörtert werden, wenn bestimmte Punkte der TO etwas ausführlicher und präziser angegeben werden.

- **Die gute Arbeit des „alten“ Vorstandes ist in der Versammlung zutreffend gewürdigt worden, wobei in die Entlastung mit „Dank und Anerkennung“ auch die Beisitzer und Kassenprüfer einzubeziehen sind.**
- Dem neuen Vorstand, da bin ich sicher, bringen alle Mitglieder ihr uneingeschränktes Vertrauen entgegen und gehen von einer konstruktiven, erfolgreichen Fortführung der ehrenamtlichen Arbeit im Sinne ihrer Vorgänger aus.
- In der Versammlung wurde der Vorschlag gemacht, alle Vereinsmitglieder sollten sich doch untereinander duzen. Sicherlich ist das ein guter Vorschlag, und ich hätte kein Problem damit, so angesprochen zu werden, die anderen Mitglieder **wohl auch nicht. Aber trotzdem würde mir das „Du“ schwer** über die Lippen gehen bei dem Gedanken, z.B. meine ehemaligen Lehrer (Bitter, Betz, Bruns, Dr. Brunken, Dr. Burwinkel, Günther, Dr. Kleene, Kneilmann, Dr. Kühling, Dr. Naaber), die ja auch Vereinsmitglied hätten sein können, so anzureden. Das ist vielleicht auch eine Altersfrage, aber ich könnte mir denken, dass es unseren ganz jungen Mitgliedern in Bezug auf ihre Lehrer ebenso ergehen könnte. Ob wir es deshalb nicht besser dem einzelnen Mitglied selbst überlassen, wie es verfahren möchte, statt eine verbindliche Regelung festzulegen?
- Entsetzt war ich bei den Ausführungen des 1. Vorsitzenden, als er die Zahl der angemeldeten Teilnehmer für das Abendessen dann mit der erheblich geringeren Ist-Zahl verglich und

Die Mitgliederversammlung im September 2007

dabei die Kostenseite nicht aussparen konnte. Über so viel Unhöflichkeit und Gedankenlosigkeit einiger Mitglieder kann man doch nur enttäuscht sein. Die Höflichkeit gebietet es doch – und das sollten alle von ihrem Elternhaus in Süddoldenburg mitbekommen haben – dass man sich rechtzeitig entschuldigt oder abmeldet, wenn man nicht kommen kann. Und so gedankenlos kann doch wohl keiner sein zu glauben, dass die Vorbereitungen für ein Abendessen und der dafür erforderliche materielle Einsatz seitens des Restaurants zum Nulltarif zu haben sind, wenn etwa 25 % weniger Gäste kommen. Hier sollte sich jedes Mitglied künftig nachhaltig daran erinnern, dass es auch erscheint, sofern es sich angemeldet hat.

- Auf der diesjährigen TO stand auch der Punkt **„Satzungsänderung“**. **Dazu habe ich die Frage, ob nicht jedes Mitglied eine Fassung der zur Zeit gültigen Satzung bekommen kann?** Mir liegt eine vor im Format 2 DIN-A 5-Seiten, so aus den 50er Jahren. Die ist gewiss überholt. Macht es dem Vorstand viel Mühe, wenn er der Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung eine computergeschriebene Neufassung o. Ä. beifügt? Das bitte ich nur als Anregung zu verstehen.

Das von Ihnen ausgerichtete Treffen mit seinen Rahmenveranstaltungen und der Versammlung war sehr gelungen. Es hat gewiss allen Teilnehmern gefallen. Die da waren, haben sich über das Wiedersehen und die zahlreichen Gespräche miteinander sehr gefreut und hoffen auf eine Wiederholung dieser Art beim nächsten Mal.

Bis dahin grüße ich Sie herzlich aus Hamburg

Ihr

Kurt Sandhaus (Abi 1947)

Momente mit der „Momente“

Die Wahl zum Schulsprecher des Jahres 1967 fand im Frühjahr statt. Ich hatte mich entschlossen anzutreten. Einige Wochen Wahlkampf schworen die Schüler **(und eine Handvoll Schülerinnen)** auf den Tag der Entscheidung ein. Wichtig war ein zündendes Programm. Ich versprach sportliche Wettkämpfe mit dem gerade erst gegründeten Albertus-Magnus-Gymnasium in Friesoythe (schließlich stammte ich aus dem Nachbardorf Bösel) so wie politische Veranstaltungen mit Promis (z.B. Rudolf Rohlinger vom damaligen „Panorama“ und mit dem damaligen Bundeswirtschaftsminister Kurt Schmücker, der aus Lönningen stammte und – gewissermaßen als Schmankerl – die Wiederbelebung der dahinsiechenden „Momente“).



Die „Momente“, das war die Schülerzeitung des CAG, ein Jahr zuvor eines langsamen Todes gestorben, jetzt nur noch als Erinnerung lebendig.

Wer will wissen, was wirklich wirkte. Jedenfalls war der Sieg grandios und machte jeglichen – möglicherweise erwogenen – Bruch der Wahlversprechen unmöglich, wollte man nicht mit Schimpf und Schande vom Schulplatz gejagt werden.

Also ans Werk. Beiträge mussten gesammelt werden; wer machte die Grafik; wer schrieb die Texte; wer druckte; wer besorgt die Anzeigen? Fragen über Fragen.

Eine gelber Briefkasten neben dem Eingang (also den Eingang von hinten; den von vorne durften nur die Lehrer benutzen) bot die Chance, Artikel einzuwerfen. Und tatsächlich: Direktor Gertzens Aufruf und unsere Handzettel nebst dem noch frischen Eindruck des **„leidenschaftlichen“ Wahlkampfs veranlassten den einen oder anderen, Selbstverfasstes zu Papier zu bringen.**

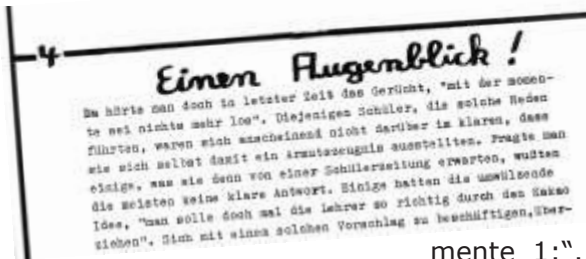
Aber das meiste schrieben wir doch selbst. Wir, das war die Redaktion: Josef Büssing aus der G12a und Reinhard Bösing aus der M12a. Dann für die Unterstufe (wir hatten also auch schon Spartenprogramm) Angelika Weigelt aus der M10a (übrigens die erste Schülerin am CAG) und Franz-Josef Boklage aus der G12b (heute

Momente mit der „Momente“

richtet er am Oldenburger Landgericht die Bauprozesse). Das waren – ganz wichtig – Josef „Molle“ Mählmann aus der M12b (der heute lieber bohrt als aquiriert) und Eduard „Teddo“ Schumacher aus der G12b. Und mit der schrecklichen Bezeichnung „Schriftleiter“ der geneigte Chronist aus der G 12b. Mählmann besorgte die Anzeigen und Schumacher versah die Seiten und Überschriften mit grafischen Motiven. Alles natürlich handmade.

Die Beiträge zu besorgen war das eine, sie zu tippen das andere. Es wurde nämlich im Offsetdruck bzw. Reproverfahren hergestellt, das heißt: die Seiten wurden von uns komplett hergestellt, mit Schreiben und Grafik und Umbruch.

Stunden um Stunden verbrachte ich mit dem Tippen der Seiten, immerhin über 50 an der Zahl in der ersten Ausgabe. Doch ich war nicht allein. Mir halfen Margret und Monika. Ohne sie „wass ick doar nich mit woarn“, wie es so treffend auf Plattdeutsch heißt. Margret war meine Freundin und Monika, die unverwüstliche, war die legendäre Schreibmaschine von Olympia aus Wilhelmshaven: weltbekannt und unvergessen.



Mit einem „Einen Augenblick“ führte ich als „OH“ in die Ausgabe ein. Treuherzig berichtete er, wie die Beiträge durch die Zensur gingen. Originalton Mo-

mente 1: „...Der Druck geht etwa

so vor sich: nachdem die Artikel in der Redaktion und mit dem Vertrauenslehrer besprochen worden sind, erhält der Grafiker Eure Artikel...“

Da war die Welt noch in Ordnung. Das, was die Boulevard-Zeitungen heute für Leserfotos versprechen, machten wir schon damals: Schickt uns Eure besten Urlaubsfotos. Für jedes veröffentlichte erhaltet Ihr drei Mark.

Es war eben Vor-68. Da wurde die Jugendarbeit verglichen, hüben und drüben. Und dabei kam die „sowjetzonalen Staatsjugend“ ganz schön ihr Fett weg, von wegen Freiheit und Sozialismus. Und dann noch mal zum Thema Zensur. Wir packten die heißen Themen bei den Hörnern unter der Rubrik „Moment mal“. Wir fragten keck in der Überschrift „Gibt's bei uns die Pressezensur?“

Momente mit der „Momente“

Lothar Boguszinski aus Garrel nahm sich des Themas an. Manche hätten kein Interesse an der Mitarbeit, resümierte er in seinem „Moment mal“ und fuhr fort „...Die Zensur ist es also! Ich wollte es genau wissen und wandte mich an den Herrn Direktor. Und was der „Chef“ mir sagte, wird für viele von Euch neu und erfreulich sein. Dr. Gertzen hat nie Zensur geübt! Er hat sich stets auf den Vertrauenslehrer verlassen...“



Die ganz
neue
Beise-
Hilfsgruppe
T
R
I
B
U
N
E

So weit, so brav. Wir machten Interviews mit Pater Leppich, dem „Maschinengewehr Gottes“, wie er sich martialisch nannte. Wir brauchen eine „Lanze für Eduscho“ und stellten in einer Reportage Radio Luxemburg vor mit dem damals jugendlichen Chefsprecher Frank Elstner. Diese Reportage war so flott geschrieben, dass Paul Willenborg, damals unser Vertrauenslehrer, anzweifelte, ob das Stück überhaupt von uns stamme oder wo wir das abgekupfert hätten. Welch Beleidigung unserer journalistischen Ehre.

Staatstragend der Bericht über die Besinnungstage in Stapelfeld; nicht minder der

über den vier Jahre zuvor ermordeten John F. Kennedy,“ der immer nur den Weltfrieden wollte“(O-ton Momente). Unsere gute Erziehung zu braven Schülern schlug auch durch bei dem Bericht über „Beat, Beat, Beat“. Naseweis vermeldete der Berichterstatter: „...Das Repertoire südoldenburger Beatbands besteht fast ausschließlich aus dem veralteten rhythmischen Beat, wie ihn z.B. die Rolling Stones oder Pretty Things praktizieren. Diese Richtung geht auf den Neger zurück...“. Oh mein Gott...

Für die Kleinen gab's „Meisen am Futterplatz“ und die Geschichte „Wie ich einmal vor Hühnern erschrak“ von Ingrid Beuse. Kreuzworträtsel konnten gelöst werden. Stilblüten lockerten das manchmal schwer verdauliche Redaktionsangebot auf.

Aber wir schafften es: Vier Ausgaben brachten wir im Jahrgang



Momente mit der „Momente“

1967/68 heraus. Und mit jedem Mal wurden wir besser und professioneller. Sogar eine Doppelausgabe stemmten wir, so dass es eigentlich fünf Ausgaben waren. Plan übererfüllt. Aus den krakeligen Grafik-Anfängen entstanden Titelbilder, entwickelt aus Bildern des bekannten Künstlers Werner Berges aus Cloppenburg. So etwas hatte es noch nicht gegeben. Das Zeitalter der Farbe brach an. Unsere letzte Ausgabe 1/68 erstrahlte in leuchtendem Rot-Blau.

Aber auch ein anderes Zeitalter war angebrochen. Wie in einem Brennglas wird bei der Lektüre der fünf Momente-Ausgaben 1967/68 deutlich, welcher Wandel der Zeit sich da vollzog.

Beispiel „Beat, Beat, Beat“. Das mit den „veralteten Rhythmen der Rolling Stones“ durfte nicht so stehen bleiben, sagten sich Paul Kirschke, „stud.el.“ und Wolfgang Kirschke, „stud.med.“ von der Band „Moody Section“ und schickten einen geharnischten Leserbrief. Es sei eine „Dummheit und eine Zumutung, den harten Beat auf Jazz, ja sogar auf Blues zurückzuführen“. Man solle sich eben besser informieren.



Gerd Becker aus der G 12b, einziger evangelischer Mitschüler in der Klasse und heutiger Gemeindepfarrer, kritisierte in seinem Leserbrief die Oberflächlichkeit des Interviews mit Pater Leppich. Mehrere anonyme Leserbriefe trafen ein und wanderten in den Papierkorb.

Hubert Gelhaus, damals noch nicht promoviert, setzte sich mit der neuen Ostpolitik auseinander und fragte, ob es sich dabei um eine Friedensbewegung handele, die sich gegen niemanden richte. Kurz und bündig kam er zum Ergebnis: Die neue Ostpolitik muss fortgesetzt werden. Das war nach den Jahren der „Ostdeutschen Wochen“ am CAG und angesichts zahlreicher Lehrer, die geflüchtet waren und von der alten Heimat träumten, nicht so selbstverständlich, wie es sich heute anhört.

Ein anderes heißes Thema trat Werner Sudendorf los. Der heutige

Momente mit der „Momente“

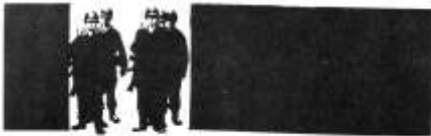
Fachmann für Marlene Dietrich und anerkannter Kunstprofi in Berlin war damals einer der kritischsten Köpfe. Im Unterricht erschien er mit dem Button am Pullover „Enteignet Springer“ und in der „Momente“ wettete er gegen die Bundeswehr, die „zum Töten ausgebildet“. Man könne ihn ruhig für einen „Außenseiter“ halten, für „eigenbrötlerisch“, gar für „asozial“: Er werde verweigern.

Das war starker Tobak. Und in der nächsten Ausgabe prasselte es auf die Redaktion und den guten Werner, der nun wirklich keiner Fliege etwas zuleide tun konnte, herab. Stephan Niggemann aus der M11b war „schockiert“ und resümierte „... Solch puren Blödsinn nennt der Verfasser dann einen guten Rat...“ - O-Ton Momente... Peter Brinkmann „Ex-Pennäler 1966“ und „Ex-Student 1966“ und „z.Zt. Soldat“ meldete sich aus dem Grundwehrdienst und hielt Sudendorfs Überlegungen für „absolut falsch“ und gab in seinem Leserbrief der Redaktion den „gutgemeinten Rat“: „Bitte haltet die Zeitung sauber von ausgesprochen dummen Artikeln, vor allem aber von solchen Artikeln, die jeder Grundlage und jeder Tatsache entbehren...“. Da wurde sich noch aufgeregt. Nichts war beliebig.

Das Thema „Wehrdienstverweigerer“ beherrschte auch die nächste

Ausgabe. Eine Flut von Leserbriefen ergoss sich über uns. Ludwig Brüggemann „stud.jur“ hatte gerade 18 Monate „Bund“ hinter sich und stimmte Brinkmann weitestgehend zu. Josef B. Rempe, „Abiturient 1967, z.Zt. „Soldat“ berichtete von inhumanen Vorkommnissen während der Grundausbildung und kritisierte Brinkmann scharf. Ludger Sandhaus „Abiturient

LESERBRIEFE



Wenn ich auch in großen und ganzen der Kritik Brinkmanns so dem Artikel von Sudendorf über die Schriftstempelgänger

1966, z.Zt. Soldat“ ,hielt die Verweigerer „nicht für Drückeberger, sondern für Leute, denen man Lob zollen müsse.“ Franz-Josef Arkenau bezeichnete Brinkmann als „opportunistischen Fahnenjunker“ und Sudendorf als „einseitig und ungeschickt“. Da flogen nur so die Fetzen, und wir beendeten in der dritten Ausgabe die Auseinandersetzung über das Thema, indem wir Werner Sudendorf nochmals die Gelegenheit zur abschließenden Stellungnahme gaben.

Momente mit der „Momente“

Das nur nebenbei: Die Bundeswehr inserierte in jeder unserer Momente-Ausgaben ganzseitig. Ebenso der Kaufhof wie auch viele Geschäftsleute Cloppenburgs. Die LzO ebenso wie Felix, Ruth Hoffhaus wie Senula, Schwarte wie Walhalla, Barlage wie Weigel, Werrelmann wie Terwelp, Gisbert Witte und Diekstatt und andere mehr. So konnten wir den Preis von 50 Pfennig halten.

April 68 erschien unsere letzte Ausgabe. Noch einmal kochte ein Thema hoch, nämlich das Thema „Bekennnisschule versus Gemeinschaftsschule“. Hermann Möhlenkamp aus der M12a hatte hier provoziert und heftige Reaktionen hervorgerufen. Lothar Klamt wurde als neuer Vertrauenslehrer vorgestellt, und Heinz Klüsener aus M11a trat meine Nachfolge als Schulsprecher an. „Was ist heute links“ fragte noch einmal Franz-Josef Boklage und wusste auch keine eindeutige Antwort. „Mehr Freiheit für Primaner“ forderte „OH“ in wohl abwägenden und abgewogenen Worten und empfahl sich staatstragend und kritisch im Zeitgeist.

Das war's. Eine Ära ging zu Ende. Für uns war sie unvergessen und unvergleichlich. Wir hatten die Schule hinter uns und mit einem tollen Projekt abgeschlossen. Wir wurden Lehrer, Richter, Rechtsanwälte und Doktoren. Keiner wurde Journalist. Aber wir waren eine Zeitlang Redaktion und Herausgeber einer Zeitung.

Auf der Abiturfeier im Mai 1968 in unserer Aula bekamen wir vor versammelten Eltern und Lehrern vom Direktor eine „lobende Erwähnung“ für die Arbeit an der „Momente“. Und auch das waren für uns bewegende Momente.

Otto Höffmann (Abi 1968)

Die Redaktion der "momente" verabschiedet sich und bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben, daß die Zeitung erscheinen konnte. Sie wünscht allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Abschluß ihrer Schulzeit.



Otto Höffmann leitete die Arbeit an den vier Ausgaben, tippte die Seiten, besorgte den Umbruch und war für den Inhalt verantwortlich.

67 Jahre Abitur (1940)

Am 5. Mai 2007 traf sich der Abiturjahrgang 1940 zur jährlichen Wiedersehensfeier im Hotel Seeblick an der Talsperre. Von den heute noch lebenden Abiturienten und Abiturientinnen waren zwei Damen und sechs Herren anwesend. Aus gesundheitlichen Gründen fehlten zwei Damen und ein Herr, der zweite Fehlende ist noch topfit, er blieb bei einem Stau im Elbtunnel stecken.

Nachdem die bisherigen Treffen um 15.00 Uhr begonnen hatten, trafen wir uns zum ersten Mal morgens um 11.00 Uhr. zunächst gedachten wir der jüngst Verstorbenen:

Dr. med. vet. Clemens Moorlampen, gest. am 26. 07.2006 und Dr. med. Hannelies Thambusch-Meyer, gest. am 08. 03.2007.

Da auch vier Ehefrauen (zwei von verstorbenen Konabiturienten) an der Wiedersehensfeier teilnahmen, waren wir zehn am festlich gedeckten Tisch.



*Abiturientia 1940 mit von rechts nach links:
Theo Klinker, Alfons gr. Holthaus, Bernard Hachmöller,
Heinrich Hachmöller, Käthe Kettmann, geb. Diekstall,
Dr. Hilde Schmidt, geb. Klatte.*

Jahrgangstreffen

65 Jahre Abitur (1943)

In zwei Parallelklassen hatten sie 1943 am Cloppenburg Gymnasium ihr Abitur bestanden, soweit sie nicht bereits Soldat waren und **sich vorläufig mit dem „Reifevermerk“ hatten begnügen müssen.** Von den 47 Schülern sind 14 im Krieg gefallen und von den insgesamt **58 „Ehemaligen“ sind inzwischen 21 verstorben.**

Im Juni 2007 kamen von den Überlebenden 15 zu einem Klassentreffen im Dorfkrug des Museumsdorfes zusammen. In gemütlicher Runde wurden Erinnerungen ausgetauscht. Es gab viel zu erzählen, wobei das Spektrum der Erinnerungen natürlich auch bis in die Kriegs- und Nachkriegsjahre hineinreichte.



Vor dem Dorfkrug des Museumsdorfes stellten sich die „Ehemaligen“ des Cloppenburg Gymnasiums zu einem Erinnerungsfoto zusammen.

Auf dem Bild von links: Dr. Benno Kallage, Theo Renschen, Georg Haupt, Bernd Norrenbrock, Anneliese Mensching geb. Würdemann, Wiltrud Hachmöller geb. Ottenjan, Gertrud Scholle geb. Sandhaus, Julis Riesselmann geb. gr. Holthaus, Blanda Hürkamp, Marlies Hinsching geb. Rösener, Clara Moorkamp, Eva Robbenmenke geb. Brinkmann, Hermann Fangmann, August Kordes, Dr. Udo Landgraf.

Abiturientia 1950 (Klasse M12)

Ehemalige Schüler der Klasse M 12 der Abiturientia 1950 feierten mit ihren Frauen ein Wiedersehen am 13. und 14. Juni 2007.

In diesem Jahr hatten Franz-Josef und Marie-Anne Benken nach Köln eingeladen.



*Treffen der M 12 der Abiturientia 1950 in Köln
von links: Klaus Menzel, Franz-Josef Benken, Bernd Tellmann,
Aloys Hövelkamp, Franz-Ferdinand Döhmann,
Heinz Blömer, Franz-Josef Mohn, Heinrich Fathmann.*

Von den ehemals 20 Abiturienten der Klasse M 12 – 8 sind inzwischen verstorben – nahmen 8 am diesjährigen Treffen teil. 18 Personen 8 (mit Frauen) waren es, die pünktlich um 14.00 Uhr an der Kaffeetafel im Garten bei Benken – eine kleine Oase mitten in Köln – Platz nahmen.

Franz-Josef Benken hatte ein interessantes Programm für die zwei Tage ausgearbeitet. Am ersten Tag fand eine zweistündige Führung beim WDR statt. Es würde zu weit führen, alles, was wir dort gesehen und gehört haben, wiederzugeben. Interessant war zu erfah-

Jahrgangstreffen

ren, dass ein einstündiger Hörspielkrimi sich in einem Raum abspielte. Der WDR hat 5500 hauptamtliche und 20500 freie Mitarbeiter.

Um 20.00 Uhr fand dann ein festliches Dinner im Restaurant des Hotels Regent statt. Dass es bis spät in die Nacht in geselliger Runde viel zu erzählen gab, muss nicht besonders hervorgehoben werden.

Der zweite Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück im Hause Benken. Marie-Anne Benken hatte in ihrem gemütlichen Heim ein leckeres Frühstücksbuffet aufgebaut, unterstützt von Lilo Willen, der Frau unseres leider verstorbenen Klassenkameraden Helmut Willen. Am Nachmittag fand dann in einem Shuttle eine zweistündige Stadtrundfahrt durch Köln statt. Als Abschluss gegen 15.00 Uhr gab es noch eine kleine Stärkung im Hause Benken, bevor man die Heimreise antrat.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Marie-Anne und Franz-Josef Benken für die Gestaltung des zweitägigen Klassentreffens und für die Gastfreundschaft bedanken.

Alle freuen sich schon auf das Wiedersehen im nächsten Jahr bei Aloys und Elisabeth Hövelkamp in Meppen.

Heinz Blömer (Abiturientia 1950)

Treffen der Abiturientia 1951 (M12a)

Acht Männer, die 1951 am Clemens-August-Gymnasium ihr Abitur bestanden hatten, trafen sich jetzt im Dorfkrug des Museumsdorfes wieder. Organisiert worden war das Treffen von Heinrich Kröger aus Emstekerfeld.

Die Männer gehörten zur damaligen Klasse M12a. Leiter des CAG war seinerzeit Oberstudiendirektor Hans Hartwig. Insgesamt bestanden in dem Jahr 58 Schüler das Abitur. Gern erinnerten sich die früheren Schüler an ihren Klassenlehrer Dr. Franz Nieten, der sie Jahre in Mathematik, Biologie und Chemie unterrichtet hatte. Aber auch die anderen Lehrkräfte waren den Ehemaligen noch in guter Erinnerung. So etwa Heinrich Günther (Physik), Bernard Cromme (**Latein**), **Josef Rötepohl (Englisch)**, **Günter Windau (Deutsch)**, Erwin Betz (Erdkunde), Theodor Kühling (Geschichte), Dr. Oskar Brunken (Sport), Paula Kalvelage (Kunst), Dr. August Kleene (Religion) und Gotthard Walter (Musik).



*Erinnerungen an gemeinsame Schultage von links:
Herbert Pütz, Bernhard Thiel, Georg Meyer-Hemmelsbühren,*

Jahrgangstreffen

50 Jahre Abitur (G13, 1957)

Erinnerungen an das vor 50 Jahren am Clemens-August-Gymnasium abgelegte Abitur standen im Mittelpunkt eines dreitägigen Programms der Abiturienten der Klasse G 13 von 1957. Gesellige Abende, Besichtigungen des CAGs, ein Stadtrundgang, eine Fahrt nach Clemenswerth und ein Gottesdienst im Kardinal-von-Galen-Haus in Stapelfeld gehörten zum Programm des Jubiläumstreffens, an dem 17 der ehemals 21 Schüler starken Klasse teilnahm.



Die ehemaligen Schüler der Klasse G 13 von 1957.

*Das Foto zeigt unten von links:
Josef Beck, Dr. Helmut Grave,
Arnold Menke, Josef Haakmann, Franz Meyer*

*Mittlere Reihe von links:
Jan Siemer, Georg Bohmann,
Heinz Josef Imsiecke, Werner Sandhaus,
Hans-Joachim Hellermann*

*Obere Reihe von links:
Werner Hillen, Heinrich Havermann, Dr. Klaus Weber*

50 Jahre Abitur (1957, M13a und M13b)

Am 19. April 2007 trafen sich zur Feier des Goldenen Abiturjubiläums ehemalige Schüler der Klassen M13a und M13b. Zunächst besuchten sie die alte Wirkungsstätte und erlebten in der Führung hautnah, wie sehr sich das Clemens-August-Gymnasium in den letzten 50 Jahren weiter entwickelt hat. Anschließend besichtigten die Teilnehmer das Druckhaus der MT am Ostring. Abends trafen sich die Ehemaligen zum gemeinsamen Dinner im Dorfkrug des Museumsdorfes.



*Die Ehemaligen der Klassen M13a und M13b des Jahrgangs 1957
vor dem Druckhaus der MT am Ostring*

Treffen der Abiturientia 1974

Zum Klassentreffen nach Riga? Spinnen die? Nein, ganz und gar nicht: Sieben Männer aus dem 74-er Abi-Jahrgang des CAG machten sich im Mai 2007 auf den Weg in die lettische Hauptstadt Riga, um dort ihrem Klassenkameraden Thomas Diekmann einen Besuch abzustatten. Diekmann arbeitet seit mehreren Jahren als Leiter der Spracharbeit beim Goethe-Institut in Riga und ist bislang immer zu den Treffen ´nach Deutschland gekommen. Jetzt besuchten ihn die aufrechten Sieben in Riga.

Warum ausgerechnet in diesem Jahr in Riga, dem 33. nach Austeilung der Abi-Zeugnisse? **„Thomas wird eventuell versetzt, und da wollten wir das vorher noch erledigen“,** erläutert Dr. Herbert Eckmeyer die Hintergründe. Bislang hatte sich der Jahrgang, der unter **der Ägide von Josef Voet das Abitur gemacht hat, natürlich „ganz normal“** in Cloppenburg getroffen.

Riga ist natürlich der aufwändigste Trip in der Geschichte des Jahrgangs, der es jetzt immerhin schon auf 17 Treffen gebracht hat, aber ein lohnender. Alle Teilnehmer lernten die Letten als ausgesprochen nett und zuvorkommend kennen und schätzen. Zudem hatte Diekhaus als Gastgeber ein volles Programm vorbereitet. Im Angebot waren mehrere Stadtrundgänge, eine Fahrt in die Rigaer **Bucht, ein Ausflug nach Sigulda und „Decamerone“** – auf lettisch. **In Erinnerung wird auch das Abendessen im „Knoblauch Krug“** bleiben. Dort machten die acht CAGer eine weitere Erfahrung: Es gibt noch einen Preisvorteil, aber nur noch einen kleinen.

*Zum Klassentreffen
in Riga von links:*

*Rüdiger Weigelt,
Herbert Eckmeyer,
Bodo Brakel,
Thomas Diekhaus,
Wolfgang Schleuder,
Hermann-Josef Wien-
ken, Josef Tewes und
Ulrich Kramer.*



Treffen des Abitur-Jahrganges 1996



*Nach 11 Jahren erneut ein Foto vor dem Portal des CAG:
Ehemalige aus dem Abi-Jahrgang 1996
nach der Führung durch das CAG*

„Es war sehr interessant, wie sich das Clemens-August-Gymnasium verändert hat, ja geradezu explodiert ist. Wir waren aber alle froh, nicht mehr in den Genuss all der Veränderungen und Verbesserungen gekommen zu sein.“

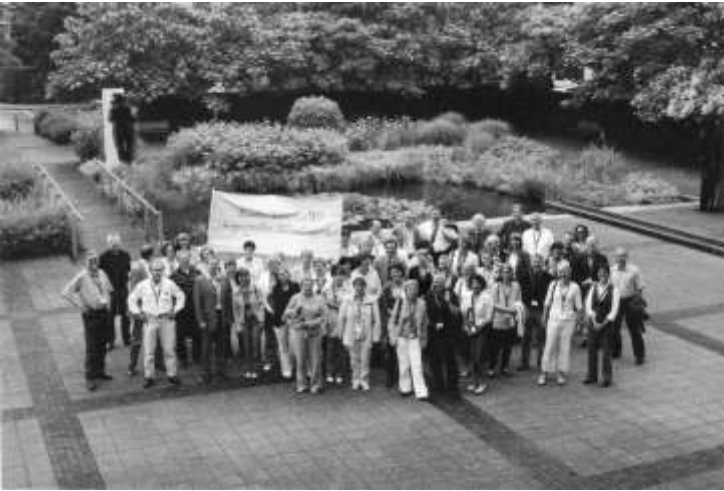
Karina Tapken u. Christian Geising

Jahrgangstreffen

30 Jahre Abitur

Am 16. Juni 2007 trafen sich 57 Ehemalige aus drei Klassen des Gymnasiums II und zwei Klassen des CAG im Cloppenburgers Rathaus, um die Feierlichkeiten des Abitur vor 30 Jahren mit einem Sektempfang und einer Kaffeetafel zu eröffnen.

Bürgermeister Dr. Wolfgang Wiese, der selbst zu diesem Abijahrgang gehört, begrüßte herzlich die ehemaligen Mitschüler und Herrn Beckmann sowie Frau Kintzinger als ehemalige Lehrer.



*Ehemalige des Abiturjahrgangs 1977
vor dem Rathaus der Stadt*

Nach einer Fotosession mit bestelltem Fotografen zur Erinnerung an diesen Tag brachte ein Bus die Gruppe zum CAG. Dort führte Herr Sieverding durch die Schule. Ein Glas Sekt und eine Busfahrt weiter erreichte man die BBS Technik, das damalige Gymnasium II. Paul Böckmann, Mitglied des Abijahrgangs und Lehrer an dieser Schule übernahm die Führung durch das Gebäude.

Der Abschluss dieses Festtages fand im Dorfkrug statt. Es gab ein leckeres Buffetessen und reichlich Getränke. Eine Ausstellung alter Abitur- und Schülerzeitungen sowie Fotos von Mitschülern und ehemaligen Lehrern umrahmten die Veranstaltung.

Wir glauben – eingetroffene Emails bestätigen es – es war ein gelungener Tag, den wir spätestens in 10 Jahren wiederholen werden.

Das Organisationsteam:
Elke Thole, Marlis Meyer,
Mechthild Carmichael, Marina Kläne

Nach einer Fotosession mit bestelltem Fotografen zur Erinnerung an diesen Tag brachte ein Bus die Gruppe zum CAG. Dort führte Herr Sieverding durch die Schule. Ein Glas Sekt und eine Busfahrt weiter erreichte man die BBS Technik,

Neues zur Entstehung des CAG-Vereins der Ehemaligen

In der CAG-Chronik von 1989 schreibt Hans Regehly in seinem **Grußwort als „Geschäftsführender Vorsitzender des Vereins der Ehemaligen“**, dass erst 1948 ein Verein ehemaliger Schüler gegründet werden konnte. Als Informationsquelle haben ihm offensichtlich sein Erinnerungsvermögen und das Mitteilungsblatt Nr. 1 des **„Vereins der ehemaligen Schüler des Staatl. Clemens-August-Gymnasiums Cloppenburg“** vom 25. August 1950 gedient. Dort heißt es zur Entstehung des Vereins:

„Schon vor dem Kriege waren Bestrebungen da, einen Verein der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Cloppenburger Oberschule zu gründen. Die Feier des 25-jährigen Bestehens unserer Schule am 15. und 16. September 1939, mit der auch ein Treffen der Ehemaligen verbunden sein sollte, musste aber infolge des Kriegsausbruchs ausfallen. Der Krieg zerriss viele alte Bindungen, mancher fiel, und mancher geriet in Gefangenschaft. Damit wuchs das Bedürfnis, die alten Beziehungen wieder aufleben zu lassen. Zahlreiche ehemalige Schüler versuchten, mit ihren Klassen- und Schulkameraden in Verbindung zu treten. Aber auch die Schule versuchte, das Band zu ihren früheren Schülern neu zu knüpfen. Als der Initiator dieser Bestrebungen darf der damalige Leiter der Anstalt, Oberstudienrat Hermann Bitter, angesehen werden.

Im Jahre 1948 sollte das 25jährige Bestehen des Gymnasiums als Vollanstalt festlich begangen werden, und mit diesem Fest sollte das erste große Treffen der ehem. Schülerinnen und Schüler verbunden sein. Ein Festausschuss, bestehend aus OStR. Bitter und den Mitgliedern des Kollegiums, die frühere Schüler der Anstalt waren (Voet, Rötepohl, Dr. Gertzen), leistete die erforderliche Vorarbeit, sammelte Anschriften und verschickte die Einladungen.

Die Feier des silbernen Jubiläums wurde ein voller Erfolg. Die Festrede hielt der erste Direktor, Ministerialrat Teping; zahlreiche Vertreter der Kirchen und Behörden brachten ihre Verbundenheit mit der Schule zum Ausdruck; im Namen der früheren Schülerinnen und Schüler sprach Dr. Gertzen der alten Schule Dank und Glückwunsch aus. Am Nachmittag desselben Tages kamen die Ehemaligen zu einem Konvent in der Aula zusammen. OStR. Bitter machte als derzeitiger Leiter der Anstalt den Vorschlag, einen Verein der ehemaligen Schülerinnen und Schüler zu gründen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Aus den Archiven

In den vorläufigen Vorstand wurden gewählt:

*Vors. Dechant H. Grafenhorst
(Abitur 1925)*

*Vors. Stud.-Rat Dr. Gertzen
(Abitur 1932)*

*Schriftführer: Buchhändler H. Terwelp
(Abitur 1923)*

*Kassenführer: Stud.-Rat J. Voet
(Abitur 1927)*

*Schriftl. des Nachrichtenblattes: L. gr. Holthaus
(Abitur 1934)*

Beisitzer: Frau St.-R. Ida Sieverding und OStR. Herm. Bitter

.....

Die Wiedersehensfeier des Jahres 1949 war verbunden mit dem Schulfest, das am 28. September anlässlich der feierlichen Namensgebung der Anstalt stattfand. In Anwesenheit des H.H. Bischofs Michael und zahlreicher hoher Gäste erhielt das Cloppenburg-Gymnasium durch den Oldenbg. Verw.-Präs. Wegmann den Namen: Staatliches Clemens-August-Gymnasium. Im Anschluß an den Festakt wurde auf der Hauptversammlung der Ehemaligen die Satzung des Vereins angenommen und der vorläufige Vorstand mit dem Bischöfl. Offizial Grafenhorst als 1. Vorsitzenden für drei Jahre einstimmig in seinem Amt bestätigt."

Bei der Durchsicht der Münsterländischen Tageszeitung auf stadtgeschichtliche Informationen stieß ich auf einen Bericht, der den Zeitpunkt des Entstehens des Ehemaligenvereins neu datiert. Die Ausgabe vom 31.8.1926 berichtet:

„Der ‚Verein ehemaliger Schüler des Realgymnasiums Cloppenburg‘ feierte am 24. August seine alljährlich stattfindende Zusammenkunft. Nachmittags war Generalversammlung im Werneke’schen Saale. In derselben wurden in Gegenwart und unter der Teilnahme des Oberstudiendirektors Dr. Thomé an den Besprechungen die Statuten des Verein beraten und endgültig festgesetzt. Zum Vorsitzenden wurde Herr stud. rer. merc. Hans Werneke, zum Schriftführer Herr H. Wienken und zum Kassierer Herr H. von Hammel gewählt. Abends wurde ein Festkommers im Saale des Zentralhotels abgehalten, zu dem viele ‚Ehemalige‘ von nah und fern herbeigeieilt

waren und an welchem auch das Lehrerkollegium des Staatlichen Realgymnasiums teilnahm. Das Präsidium führte Herr stud. phil. Josef Tepe. Er begrüßte die Erschienenen herzlichst und erteilte dann Herrn stud. phil. Theodor Janßen das Wort zur Festrede. In dieser wies Herr Janßen auf das große Interesse hin, welches die ehemaligen Schüler und das Lehrerkollegium daran haben, die Verbindung mit einander aufrecht zu erhalten, die sie viele Jahre hindurch vereinte. Liebe, Freundschaft, Verehrung und Erinnerung gäben der Zusammenkunft ihr schönes Gepräge und Alle seien einig in dem Wunsche und Bestreben, die Ideale des Lebens hochzuhalten. **Mit freudigem Stolze blickten die ‚Ehemaligen‘ auf die Zeit zurück**, in der sie das Realgymnasium besuchten und das Blühen und Gedeihen desselben sei ihnen Herzenssache. Alle würden stets bemüht sein, das Ansehen der Schule zu mehren und die in Cloppenburg geschlossene Freundschaft zu wahren und immer im Leben zu betätigen. Herr Oberstudiendirektor Dr. Thomé erläuterte die Ausführungen des Festredners und gab seiner Freude über die guten **Absichten, Zwecke und Ziele des Vereins der ‚Ehemaligen‘** beredten Ausdruck. Herr stud. phil. Tepe dankte den beiden Rednern im Namen der Versammelten und schloss dann den offiziellen Teil der Feier. Nun übernahm zunächst Herr Oberstudiendirektor Dr. Thomé das Präsidium, dann Herr cand. phil. Jos. Kläßen, die beide die rechte Stimmung in die Feier brachten. Späterhin führte Herr Studienrat Bitter den Vorsitz, und ihm folgen im Verlaufe des Kommeresses, der sich sehr schön gestaltete, die Herren stud. phil. Janßen und Diplom-Ingenieur Schockemöhle, bis in später Stunde das gemütliche Beisammensein seinen Abschluss fand und man sich **trennte mit dem Wunsche: Auf fröhliches Wiedersehen!**"

OStR. i. R. Karl Sieverding

Notiz von Freitag, dem 21.1.1983 in der MT:

Diebstahl: Arbeit wird wiederholt

sch. Cloppenburg Schüler einer Klasse am Clemens-August-Gymnasium müssen eine Arbeit wiederholen, weil unbekannte Täter die unkorrigierten Hefte aus der Wohnung des Lehrers stahlen und sie später vor dessen Haustür deponierten.

"Vermutlich nicht im gleichen Zustand wie zuvor", begründete gestern Oberstudiendirektor Nardmann die angeordnete Wiederholung. Die Kriminalpolizei hat inzwischen mit Ermittlungen im Kreise der Schüler begonnen.

HEIMATBUND FÜR DAS OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Ausschuss für Geschichte

Vorsitzende: Dr. Helmut Jäger, Eichendorffstr. 18, 49073 Bessentrick; Dr. Maria Anna Zumbold, Kosenauerweg 44, 49119 Söhlener

An die Mitglieder
des Ausschusses für Geschichte und
des CAG-Ehemaligenvereins



Cloppenburg, März 2008

Sehr geehrte Damen und Herren!

Gleich mit fünf Beiträgen wurde 1993 im Mitteilungsblatt des CAG-Ehemaligenvereins der frühere CAG-Schulleiter Hermann Bitter aus Anlass seines Geburtstages am 30.8.1893 gewürdigt. Dies brachte einen Abiturienten des Jahres 1969 dazu, dem Ehemaligenverein den Rücken zu kehren. Sein Argument war: Er könne nicht Mitglied in einem Verein sein, der gewesene NSDAP-Mitglieder so hofiere.

U.a. motivierte diese Begründung den Geschichtsausschuss im Heimatbund für das OM dazu, den Verdiensten und Grenzen des im Jahre 1979 ernannten Ehrenbürgers der Stadt Cloppenburg nachzuspüren.

Auf dem 274. Historischen Nachmittag am **Mittwoch, dem 9. April 2008**, spricht Karl Sieverding in der Aula des Clemens-August-Gymnasiums zu dem Thema:

„Hermann Bitter als kommissarischer Schulleiter – die Hintergründe seiner Wartezeit“

Beginn ist 19 Uhr.

Der CAG-Ehemaligenverein lädt alle Teilnehmer zu einem kleinen Umtrunk im Anschluss an den Vortrag ein. Die Absicht dieser Gastfreundlichkeit ist es auch, den einen oder anderen noch nicht entschlossenen CAG-/GII-Absolventen zur Mitgliedschaft im Ehemaligenverein anzuregen – auch im Hinblick auf das 100jährige CAG-Jubiläum im Jahre 2014.

Norbert Moormann
1. Vorsitzender des
Ehemaligenvereins

Dr. Helmut Jäger
für den Geschichtsausschuss

Ein Schulgottesdienst in lateinischer Sprache



Wieder einmal saßen wir in unserer Doppelstunde Latein und übersetzten den „tollen“ Brief des Plinius. Da hatten wir den Einfall, das Thema des Briefes, und zwar die Christenverfolgung, noch interessanter selbst nachzugestalten. Dies sollte auf eine besinnliche und berauschende Art und Weise geschehen. In einem Gottesdienst! Aber es sollte kein gewöhnlicher Gottesdienst werden, es sollte ein Gottesdienst in lateinischer Sprache werden, der mit prächtigem Gesang überzeugen sollte. Und wer sollte singen? – Wir natürlich!

Doch um dies in die Realität umsetzen zu können, bemerkten wir schnell, dass Hilfe erforderlich war. Die Rettung hieß Carsten Klinker, Kirchenmusiker der St. Andreaskirche.

Von nun an schenken uns Frau Pohlmann und Herr Reinhardt Woche für Woche den zweiten Teil ihrer Doppelstunde, damit wir unsere Sangesfähigkeiten verbessern konnten. Und Woche für Woche versuchte Carsten Klinker uns die höchsten Töne zu entlocken. Man muss sagen, es wurden wahre Wunder vollbracht. Aus vielen Schülerinnen kamen unerwartet Engelsstimmen hervor, die sich zusammengefasst „die Schola“ nannten. Der Rest der Truppe spezialisierte sich auf die gesangliche Unterstützung der Gemeinde.

Dann kam der große Tag. Die Anspannung war gewaltig, besonders Herr Reinhardt hatte Mühe seine Nervosität zu verbergen. Freitag, 25. Mai 2007, 11:45 Uhr: Die St. Andreas Kirche war gut gefüllt. Nicht nur Schülerinnen und Schüler unserer Schule besuchten den Gottesdienst, sondern auch einzelne Gemeindemitglieder fanden sich ein. Zunächst gab es einen erklärenden Einstieg zur Messe mit Hilfe des Pliniusbriefes. Daran schloss sich die heilige

Aktuelles aus dem CAG

Messe an, deren Leitung Kaplan Holtmann hatte. Jetzt kam unser großer Auftritt: der Gesang. Egal, welches Lied, ob *Kyrie* oder *Sanc-tus*, alles lief wie geschmiert. Die Mühe der letzten Wochen zahlte sich aus. Unsere Vorstellung von der Messe verwirklichte sich. Eine



besinnliche und berausende Atmosphäre wurde durch den Weihrauch, die Pracht der Kirche und durch den Gesang erzeugt. Und auch die lateinische Sprache kam nicht zu kurz. Kaplan Holtmann bewältigte diese Aufgabe mit Bravour.

Im Anschluss an die heilige Messe reflektierten wir den Verlauf des Gottesdienstes bei einem oder auch zwei Stückchen Kuchen. Wir alle waren uns einig: „Die Messe war äußerst gut gelungen, ebenso auch der Kuchen!“

*Kathrin Braulik und
Irene Miller, 11e*

Dienstjubiläen und Verabschiedungen



Oberstudienrat GÜNTER KRAMER beging am 6. Dezember sein 40jähriges Dienstjubiläum. Zu diesem Anlass erhielt er die Dankes- und Anerkennungsurkunde des Landes Niedersachsen. Günter Kramer verbrachte bereits die Schulzeit auf dem Clemens-August-Gymnasium und legte hier im September 1966 sein Abitur ab. Nach der zweijährigen Bundeswehrzeit studierte er an der Technischen Hochschule Aachen die Fächer Physik und Mathematik. Am Studienseminar Oldenburg legte er 1975 sein Zweites Staatsexamen ab und begann zum 1. August 1975 als Mathematik- und Physiklehrer am CAG. Hier kümmerte er sich zunächst um die Physiksammlung, ehe er 1985 die Leitung dieser Fachschaft übernahm. Anfang der 90er Jahre arbeitete er sich auf verschiedenen Lehrgängen in die Materie der Neuen Technologien ein und erwarb die Befähigung, das Fach Informatik zu unterrichten. Ein besonderes Anliegen sind ihm anspruchsvoller Fachunterricht und zugleich ein freundlicher Umgang mit den Schülern. Das zeigte sich nicht zuletzt auf den vielen Klassenfahrten und Skikursen, die er während seiner Dienstzeit verantwortlich geleitet hat.



Ebenfalls ein vierzigjähriges Dienstjubiläum feierte Realschullehrer HEINZ-BERND RUHR Ende Dezember 2006, wozu ihm der Schulleiter die entsprechende Urkunde des Landes Niedersachsen aushändigte. Mit dem Clemens-August-Gymnasium ist Heinz-Bernd Ruhr bereits seit seiner Jugendzeit verbunden. Er legte hier im September 1963 sein Abitur ab und studierte die Fächer Englisch und Französisch zunächst in Münster und danach in Freiburg. Nach dem Referendarsdienst in Ludwigsburg unterrichtete er zwei Jahre in Aalen, bevor er am 1. 8. 1973 seinen Dienst als Englisch- und Französischlehrer an unserem Gymnasium aufnahm. Als großer Mangel an Musiklehrern herrschte, half der begeisterte Jazzpianist aus und unterrichtete zusätzlich das Fach Musik. In verschiedenen Schulformen sammelte er Erfahrungen im Unterricht; so war er von 1994 – 1980 an die

Aktuelles aus dem CAG

Orientierungsstufe am Cappelner Damm abgeordnet und unterrichtet mit einigen Stunden seit dem 1. 8. 1989 an der BBS Technik das Fach Französisch.

Heinz-Bernd Ruhr wird von den Schülern wegen seines fairen und freundlichen Umgangs geschätzt und ist ein anerkanntes Mitglied des Kollegiums des CAG.



In einer Feierstunde am Ende des Schuljahres verabschiedete sich das Clemens-August-Gymnasium von seinem langjährigen Lehrer Oberstudienrat JOHANNES POHLGEERS. Offiziell in den Ruhestand versetzt wurde er bereits Ende April dieses Jahres. Johannes Pohlgeers, der 1943 in Neuvrees geboren wurde und 1963 am CAG das Abitur be-

stand, unterrichtete dort seit August 1981 als Lehrer für die Fächer Erdkunde und Englisch. 1988 wurde er zum Oberstudienrat ernannt, gleichzeitig wurde ihm der Dienstposten für die Zusammenarbeit mit den Orientierungsstufen übertragen. Als Beratungslehrer kümmerte er sich von 1982 bis 2000 um Schülerinnen und Schüler, die besondere Probleme hatten. Weiterhin organisierte er im Rahmen seiner Aufgaben mit einem ansprechenden und erfolgreichen Konzept die schulinternen Veranstaltungen zur Studien- und Berufswahl. Die Belange und Fragen seiner Schüler lagen ihm stets sehr am Herzen, und so hat er es erfolgreich verstanden einen ‚guten Draht‘ zu seinen Schülern aufzubauen, die ihn sehr schätzten und respektierten. Das Kollegium am CAG verliert mit Johannes Pohlgeers einen engagierten Pädagogen, der das Schulleben nachhaltig mit gestaltet hat.

Weitere aktuelle Berichte über das CAG sowie unsere Jahrbücher finden sich auf der CAG-Homepage (www.c-a-g.de)!



*Feierte sein Goldenes
Priesterjubiläum: Pfar-
rer Bernhard Thiel*

Pfarrer em. Bernhard Thiel (Abi 1951), nach dem zweiten Weltkrieg in Essen/Oldenburg aufgewachsen, feierte im März 2007 in Roffhausen in der Gemeinde Schortens sein Goldenes Priesterjubiläum.

Bernhard Thiel wurde am 11. April 1931 als zweiter Sohn des Domänenverwalters Edmund Thiel und seiner Ehefrau Gertrud im schlesischen Münsterberg geboren. Er kam am 31. Oktober 1946 aus Moorriem (Gemeinde Elsfleth) nach Essen. In die Wesermarsch war er wenige Monate vorher als Heimatvertriebener zusammen mit seinen Eltern vom niederschlesischen Deutsch Jägel (Kreis Strehlen) aus gelangt. In Essen

wohnte er zusammen mit den Eltern und ab 1948 auch mit seinem aus Polen nach Essen gelangten älteren Bruder Günter in den damals zum Sägewerk Taphorn gehörenden Doppelhaus an der Cloppenburg Straße. Sein Abitur bestand er im Frühjahr 1951 am CAG.

In Münster studierte er Theologie und wurde dort am 16. März 1957 durch Bischof Michael Keller zum Priester geweiht. In Werne (Lippe), Bocholt und Selm wirkte er als Kaplan. Am 2. August 1970 übernahm er die Pfarrstelle in Roffhausen und betreute von dort aus von 1975 bis 2003 auch die Kapellengemeinde in Sande.

Am 11. Februar 2007 konnte Zahnarzt Dr. Otto Meyer (Abi 32), wohnhaft in Cloppenburg, seinen 95. Geburtstag feiern.

Herzliche Glückwünsche nachträglich und weiterhin Gesundheit wünscht der Verein der Ehemaligen.

In den letzten 12 Monaten verstarben:

Herr Theodor Hüllmann (Abi 1950), zuletzt wohnhaft in Meppen, am 24. Dezember 2006.

Frau Dr. Johanna Thambusch-Meyer (Abi 1940), zuletzt wohnhaft in Wilhelmshaven, am 08. März 2007.

Herr Otto Nolte (Abi 1950), zuletzt wohnhaft in Oldenburg, am 29. März 2007.

Wir werden uns gerne der Zeiten, die wir mit ihnen verbracht haben, erinnern und ihr Andenken in Ehren halten.

Die Satzung des Ehemaligenvereins

Satzung des Vereins der ehemaligen Schüler des Clemens-August-Gymnasiums e.V., Cloppenburg

§ 1 - Name und Sitz des Vereins

Der Verein führt den Namen „Verein der ehemaligen Schüler des Clemens-August-Gymnasiums e.V., Cloppenburg“. Er hat seinen Sitz in Cloppenburg

§ 2 - Zweck des Vereins

Die ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Clemens-August-Gymnasiums schließen sich zu einem Verein zusammen, um die Beziehungen der ehemaligen Schüler zu ihrer alten Schule und der Ehemaligen untereinander zu pflegen, ihre alte Schule ideell zu stützen und sie in der Erreichung ihrer Ziele zu fördern.

§ 3 - Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft zum Verein ehemaliger Schüler kann jeder erwerben, der das Clemens-August-Gymnasium oder das Gymnasium II besucht hat. *Auch ehemalige Lehrer/Innen des CAG und G II können Mitglied werden. (Beschluss vom 15.09.2007)*

Die Mitgliedschaft erfolgt durch die Beitrittserklärung. Ehemalige, die die Schule vor der Reifeprüfung verlassen, gehören zu dem Jahrgang, in dem ihre Klasse die Reifeprüfung abgelegt hat.

§ 4 - Pflichten

Jedes Mitglied erkennt die Zwecke des Vereins und die Beschlüsse der Hauptversammlungen an und verpflichtet sich, den jährlichen Mindestbeitrag (6,00 €) **zu leisten.**

§ 5 - Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt

- a) durch Tod
- b) durch freiwilligen Austritt
- c) durch Ausschluss

Über den Ausschluss entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit.

Die Satzung des Ehemaligenvereins

§ 6 - Der Vorstand

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

- a) dem 1. Vorsitzenden
- b) dem 2. Vorsitzenden
- c) dem Schriftführer
- d) dem Kassenführer
- e) sowie Beisitzern, von denen einer Mitglied des Lehrerkollegiums sein muss.

Die Vorstandsmitglieder sollen nach Möglichkeit ihren Wohnsitz in Cloppenburg oder in der näheren Umgebung haben. Zu den Vorstandssitzungen ist der Leiter des Clemens-August-Gymnasiums einzuladen.

§ 7 - Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet alle drei Jahre, beginnend 1989, statt. Sie ist durch schriftliche Mitteilung, die 30 Tage vorher unter Bekanntgabe der Tagesordnung den Mitgliedern zugehen muss, einzuberufen. Der Vorstand setzt die Tagesordnung sowie Ort und Zeit fest.

Der Vorsitzende hat auf der ordentlichen Mitgliederversammlung den Bericht zu erstatten. Der Kassenführer erstattet den Kassenbericht. Nach Prüfung der Kassenführung durch zwei Kassenprüfer erteilt die Mitgliederversammlung dem Vorstand Entlastung. Der gesamte Vorstand sowie zwei Kassenprüfer sind neu zu wählen.

§ 8 - Satzungsänderung

Die Satzung kann nur mit 2/3 Mehrheit der auf einer Mitgliederversammlung anwesenden Vereinsmitglieder geändert werden. Ein Antrag auf Satzungsänderung muss mit der Ladung zur Mitgliederversammlung mitgeteilt werden.

§ 9 - Auflösung des Vereins

Der Verein kann sich nur auf einer eigens dazu einberufenen Mitgliederversammlung selbst auflösen. Dies kann nur mit Zustimmung von wenigstens 4/5 der anwesenden Vereinsmitglieder erfolgen.

Bei Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen dem Clemens-August-Gymnasium (Schulträger) zu.

Cloppenburg, den 15. Juli 1989

In eigener Sache: Mitgliedswerbung

Liebe Ehemalige, lieber Ehemaliger!

Solltest du noch Kontakt zu Klassenkameradinnen und Klassenkameraden haben, die bisher noch nicht Mitglied im Ehemaligenverein sind, so lasse ihr/ihm doch diese Informationen zukommen!

Herzlichen Dank für deine Mithilfe!

An alle Ehemaligen des CAG/ des GI I

Der Verein der ehemaligen Schüler des Clemens-August-Gymnasiums in Cloppenburg ist im Jahre 1989 wiedergegründet worden. Inzwischen zählt er über 600 Mitglieder.

Neben der ideellen Förderung aktueller Aufgaben des CAG (§2 der Satzung) sieht er sein hauptsächliches Anliegen darin, den Kontakt Ehemaliger zu ihren Mitschülern sowie zu ihrer alten Schule nicht völlig abreißen zu lassen. Dazu gibt der Ehemaligenverein z.B. jährlich ein Mitteilungsblatt heraus und lässt es seinen Mitgliedern zukommen.

Mit dieser Information wenden wir uns vor allem an diejenigen unter Ihnen, die bisher noch nicht Mitglied des Ehemaligenvereins sind. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn Sie als Ehemalige(r) des CAG oder des Gymnasiums II unsere Arbeit fortan mit Ihrem Eintritt in den Verein unterstützen würden!



Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum „Verein der Ehemaligen Schüler des Clemens-August-Gymnasiums Cloppenburg“ und ermächtige Sie zum Einzug des Mitgliedsbeitrages von ____ € (Mindestbeitrag 6,00 €) jährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

| | |
|---------------|--|
| Konto-Nr.: | |
| Name der Bank | |
| Bankleitzahl | |
| Name | |
| Vorname | |
| Straße / Nr. | |
| PLZ | |
| Ort | |
| Abi-Jahrgang | |
| Datum | |
| Unterschrift | |

Bitte ausgefüllt zurücksenden an:
Clemens-August-Gymnasium Cloppenburg
- Ehemaligenverein -
Bahnhofstraße 53
49661 Cloppenburg

